

Regina Hiller
Hansueli Weber

Das mobbingfreie Klassenzimmer

Ein Anti-Mobbing-Programm
Anleitung in 7 Schritten
Handreichung für Lehrpersonen
(Primar- und Sekundarstufe I)

Regina Hiller, Hansueli Weber. Das mobbingfreie Klassenzimmer

© 2007 Regina Hiller, Hansueli Weber

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3-8334-8317-2

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.



Einleitung

In unserer Arbeit an Schulen werden wir häufig mit Aussagen konfrontiert, wie: *Mobbing gab es doch schon immer – das gibt es doch in jeder Klasse – heute ist das Wort einfach Mode!* Tatsächlich ist Ausgrenzung kein neues Phänomen. Wir wissen aus Biografien von Betroffenen, dass das Leiden an Ausgrenzung bzw. Mobbing während der Schulzeit beeinträchtigende Auswirkungen bis ins Erwachsenenleben haben kann. Können wir das als Erziehende verantworten? *

In vielen Jahren eigener Unterrichtstätigkeit und in Beratungen von Lehrpersonen haben wir die Erfahrung gemacht, dass es anspruchsvoll und herausfordernd ist, zusammen mit der Klasse einen Weg aus der Mobbing-Dynamik zu gehen. Zur Erleichterung gibt es jedoch Handlungsansätze, die den Prozess wirkungsvoll und nachhaltig unterstützen können.

Wir möchten Ihnen als Lehrperson Mut machen, zusammen mit Ihrer Klasse einen Weg aus der Mobbing-Dynamik zu finden. Wir bieten Ihnen dazu Instrumente und Ideen an, die wir selbst erprobt haben.

* Wenn JA, dann können Sie diese Schrift jetzt zur Seite legen, wenn NEIN, dann lohnt es sich für Sie vielleicht weiterzulesen...!?



Was wir unter Mobbing verstehen

Ria ist „die fette Sau“ der Klasse.

Arno wird regelmässig beim Vorbeigehen auf den Kopf geschlagen.

Elena möchte nicht mehr zur Schule gehen.

Yvo wird ständig das Turnzeug versteckt.

Sonja bekommt als einzige keine Schöggeli von Veronika.

„Vic ist verseucht! Vic stinkt!“ rufen die Klassenkameraden.

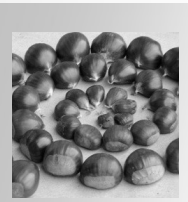
Diese Liste könnte beliebig erweitert werden. Die beschriebenen Situationen deuten auf mögliches Mobbing hin.

Wenn wir in dieser Handreichung von Mobbing sprechen, gehen wir davon aus, dass

- sich der Konflikt **verfestigt** hat,
- **eine Person unterlegen** ist (selten mehrere),
- Angriffe **systematisch** und **häufig** (z.B. wöchentlich) erfolgen und
- die Vorfälle sich **über einen längeren Zeitraum** erstreckt haben.

Die gemobbte Person hat kaum die Möglichkeit, sich mit eigener Kraft aus der Situation zu retten. Die Angreifenden haben oft das Ziel, das gemobbte Kind aus der Klassengemeinschaft auszuschliessen (zitiert aus dem Ordner «sicher! gesund!», Kapitel „Mobbing in der Schule“).*

* Alle Quellenhinweise in Klammern finden Sie ab Seite 5-8



Bevor Sie starten

Mobbing findet statt. Mobbing tut weh! Mobbing ist auflösbar! – der Psychologe Christopher Szaday fasst den Mobbingprozess treffend mit diesen drei Sätzen zusammen. Klar ist, dass es darum gehen muss, genau hinzuschauen. Manchmal braucht es dazu auch Personen, die mitverantwortlich eine Aussensicht einbringen und allenfalls beratend zur Seite stehen.

Diese Handreichung ist nicht als Handbuch für **Krisenintervention** zu verstehen. Eine solche **gehört in die Hände von geschulten und erfahrenen Fachpersonen**. Ab wann ist es jedoch eine „Krise“? Eine solche zu erkennen ist oft nicht ganz einfach, vor allem weil Sie als Lehrperson selbst ein Teil des Systems sind! Sie finden in dieser Handreichung Hinweise, wie diese Grenze erkannt werden kann. Wir möchten Sie ausdrücklich dazu auffordern, die Instrumente zum Erkennen von Mobbing im zweiten und vierten Teil des Buches zu nutzen. Oft zeigt sich erst danach, wie weit ein Prozess schon fortgeschritten ist. **Haben Sie den Mut hinzuschauen.**

Wir betrachten Mobbing-Situationen aus einer **systemisch-konstruktivistischen** Sichtweise*. Mobbing ist ganz selten ein Problem von Einzelnen. Mobbing ist allermeist in einem **systemischen Gesamtzusammenhang** zu sehen. Mobbing verläuft als fortschreitender Prozess. Erfahrungen mit Mobbing-Situationen zeigen, dass es sinnlos ist, nach Sündenböcken zu suchen. Sehr oft sind im Verhalten aller Beteiligten gute Gründe zu entdecken (systemisch-ressourcenorientierte Sichtweise*). Nur sind diese Gründe nicht für alle Beteiligten „gute“. So kann Mobbing entstehen, weil eine Gruppe ein Thema nicht bewältigt hat, was sich in den verschiedenen problematischen Verhaltensweisen zeigt.

Wenn mit diesem Leitfaden gearbeitet wird, soll bewusst sein, dass hier Angebote gemacht werden, die **einen Weg unter vielen** beschreiben. Selbstverständlich können oder müssen Schritte angepasst, erweitert, verändert werden. Wichtig scheint uns, dass die Vorgehensweise Ihrer Klasse und Ihrer Art zu unterrichten angepasst wird.

Die vorliegende Handreichung zielt auf die Verwendung in der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Anpassungen ans Alter der Kinder und Jugendlichen sind notwendig und sinnvoll.

Scheuen Sie sich nicht **externe Beratungspersonen** beizuziehen. Eine Sicht von aussen kann sehr hilfreich und unterstützend sein.

* mehr dazu auf der Seite 4-2 und ab den Seiten 5-2 ff.



Weitere nützliche Informationen zum Gebrauch dieses Leitfadens

Aufbau

Sie lesen nun im **ersten** Teil dieser Schrift. Hier geht es darum, Ihnen den Einstieg zu erleichtern.

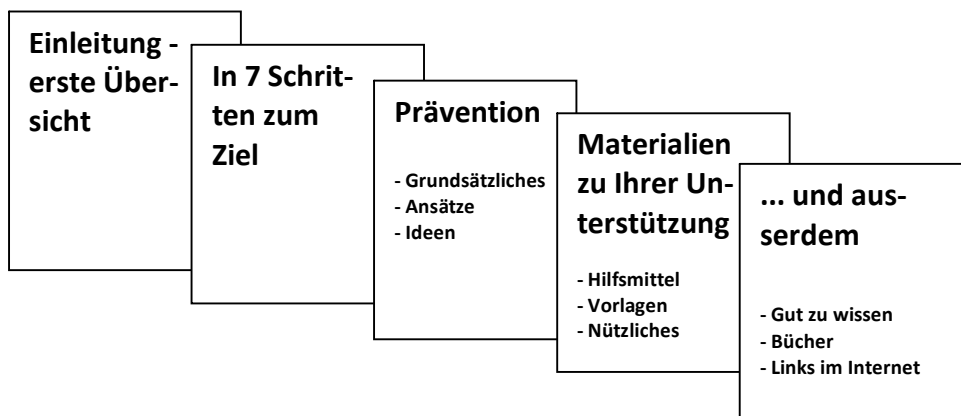
Im **zweiten** Teil, dem eigentlichen Kernstück, finden Sie die sieben Schritte, welche sie - recht direktiv geführt - zum Ziel bringen sollen. Aus den Vorschlägen in den beiden Abschnitten „Erkennen“ sowie „Reagieren und handeln“ können Sie jene wählen, die Ihnen am besten liegen. Alle sieben Schritte haben denselben Aufbau. So soll gewährleistet sein, dass die Lesbarkeit mit fortschreitender Arbeit zunimmt und die Inhalte so schnell wie möglich erfasst werden.

Der **dritte** Teil vermittelt Ihnen einige Ideen, wie Sie präventiv arbeiten können. Für eine vertiefte Präventionsarbeit verweisen wir auf die reichhaltige Fachliteratur.

Im **vierten** Teil sind Materialien zu finden, die im Teil 2 erwähnt werden. Auch hier ist zu sagen: Es ist eine Auswahl, die wir gewichtet haben. Menschen, die mit dieser Handreichung arbeiten, werden mit der Zeit diese Hilfsmittel verändern, andere Quellen finden oder neue, eigene entwickeln.

Im **fünften** und letzten Teil werden Bücher aufgeführt und vorgestellt. Diese sind mit einer subjektiven Einschätzung versehen. Zudem finden Sie hier noch weitere uns nützlich erscheinende Informationen.

Die fünf Teile:

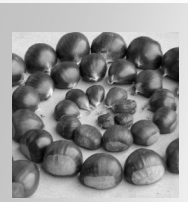


Wie anwenden?

Auf 25 Seiten finden Sie **in Teil 2 das Kernstück dieser Handreichung**. Hier wird für jeden Schritt eine detaillierte Vorgehensweise vorgeschlagen. Im Bereich „Ziel-Checkliste“ werden die wichtigsten Ereignisse eines Schrittes abgefragt. Unter „Aufgepasst!“ weisen wir auf wesentliche Aspekte hin. Zusätzliche Materialien finden Sie in Teil 4.

Mit der Schritt-für-Schritt-Anleitung und den zusätzlichen Materialien können Sie sich ein **auf Ihre Situation angepasstes Vorgehen** zusammenstellen.

Brauchen Sie diese Handreichung wirklich als Handreichung! Nehmen Sie das, was Ihnen nützlich erscheint. Es können Schritte weggelassen werden, wenn es Sinn macht. Es müssen Schritte dazu kommen, wenn die Situation es erfordert. So gestalten Sie schliesslich ihr eigenes Projekt.





Was es braucht

... für eine erfolgreiche Mobbing-Intervention
 ... fürs längerfristige Durchhaltevermögen
 ... und für präventives Wirken

- ☉ Das **Wissen**, dass es Mobbing gibt – und dass es mit geeigneten Massnahmen aufgelöst werden kann.
- ☉ Die Bereitschaft **hinzuschauen, hinzuhören** und **hineinzuspüren**, sowie sich **konsequent gegen Mobbing zu stellen**.
- ☉ Die Bereitschaft, **das eigene Konflikt-Bewältigungs-Potenzial zu nutzen** und zum Wohle aller Beteiligten einzusetzen. Das bedeutet auch, sich den entsprechenden Belastungen auszusetzen.
- ☉ **Geduld** und **Durchhaltevermögen**. Das Dranbleiben am Thema.
- ☉ Das Wissen, dass Kinder die Mittel zur Auflösung von Mobbing noch nicht kennen und sie ein **Coaching von uns Erwachsenen** brauchen. Es geht darum, die Kinder zu befähigen, schliesslich selber sinnvoll zu handeln.
- ☉ Das **Vertrauen in die Fähigkeit der Beteiligten**, wie auch zu sich selbst.
- ☉ Den **Mut**, sich einzulassen und neue Werkzeuge auszuprobieren.
- ☉ Ein **systemisches Verständnis**, das für die Auflösung von Mobbing-situationen sehr dienlich ist.
- ☉ Und deshalb auch: Ein gewisses Mass an Verständnis der Theorien hinter dem Modell (Selbstorganisation, Konstruktivismus, Hirnforschung,...) *

* mehr dazu auf der Seite 4-2 und ab den Seiten 5-2 ff.